

Arbeitskreis Bekennender Christen in Bayern (ABC)

Sprecher: Hans-Joachim Vieweger

Pressemitteilung vom 17.03.2025

ABC-Appell: Synode soll den Gewissensschutz erhalten

Rund 1.340 Unterschriften für ABC-Eingabe an die Frühjahrssynode

Der Arbeitskreis Bekennender Christen in Bayern (ABC) appelliert an die evangelische Landessynode, den Gewissensschutz von Pfarrerinnen und Pfarrern bei der Frage der Segnung gleichgeschlechtlicher Paare zu bewahren. Der ABC hat dazu eine Eingabe an die Synode verfasst, die von rund 1.340 haupt- und ehrenamtlichen Kirchenmitgliedern unterstützt wird; darunter sind mehrere Dekane sowie aktive und ehemalige Mitglieder der Kirchenleitung.

Die seit 2018 geltende Regelung zur Segnung gleichgeschlechtlicher Paare besagt, dass diejenigen, die eine solche Segnung aufgrund ihres Bibelverständnisses aus Gewissensgründen nicht durchführen wollen und können, dies auch nicht tun müssen. Ihre Gewissensentscheidung wird respektiert. Allerdings liegen der Synode seit einiger Zeit Anträge vor, die fordern, den 2018 gefundenen Kompromiss aufzuheben – unter anderem von der Evangelischen Jugend. Dagegen wendet sich der ABC und verweist darauf, dass damit ein zentraler Gedanke des lutherischen Kirchenverständnisses gefährdet wäre: „Die Berufung auf ein in der Schrift gegründetes und an diese gebundenes Gewissen zählt zur DNA evangelischen Glaubens, wie sie beispielhaft in Luthers Auftreten auf dem Reichstag in Worms zum Ausdruck kam“, heißt es zur Begründung der ABC-Eingabe an die Synode. Eine Aufhebung des Gewissensschutzes für eine biblisch-theologisch begründbare und begründete Position würde einen epochalen Bruch mit dieser grundlegenden reformatorischen Auffassung bedeuten.

Darüber hinaus verweist der ABC darauf, dass der Umgang mit gleichgeschlechtlichen Beziehungen zu Spaltungen in der weltweiten Ökumene beitrage. Auch Partnerkirchen der bayerischen Landeskirche, wie die lutherischen Kirchen in Papua-Neuguinea und in Tansania, lehnen Segnungen bzw. Trauungen gleichgeschlechtlicher Paare ab. Schließlich betont der ABC, dass die Kirche unabhängig von politischen Entscheidungen wie der Einführung der „Ehe für alle“ handeln müsse. Christen seien vielmehr dazu berufen, gesellschaftliche Veränderungen im Licht der biblischen Offenbarung kritisch zu prüfen.

Die nächste Tagung der bayerischen Landessynode findet vom 30. März bis 3. April in Augsburg statt. Bei der Herbsttagung der Landessynode war die Eingabe des ABC ebenso wie andere Anträge zur Thematik auf die nun anstehende Frühjahrstagung verschoben worden.

Im ABC Bayern haben sich Verantwortliche aus rund 20 kirchlichen Gemeinschaften, Verbänden und Werken zusammengeschlossen. Erster Vorsitzender ist Dekan Till Roth aus dem unterfränkischen Lohr am Main.

www.abc-bayern.de